







Liebe Leserinnen, liebe Leser

Schon wieder gehört ein Jahr der Vergangenheit an. Verging 2014 für Sie viel zu schnell, oder waren Sie froh, endlich eine neue Jahreszahl schreiben zu können?

In diesem Geschäftsbericht erfahren Sie einiges über die Projekte der Gemeinde Bassersdorf im 2014. Gerne hoffe ich, dass Sie an den Gemeindeversammlungen die Gelegenheit genutzt haben, das Geschehen in Bassersdorf aktiv mitzugestalten. Und natürlich freue ich mich, wenn Sie Ihre Entscheidungen in der Umsetzung wieder finden.

Das vergangene Jahr wurde geprägt durch die Neuwahlen der verschiedenen Behörden, den wegweisenden Entscheid an der Urnenabstimmung für den Neubau der Schulanlage Chrüzacher, die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation Hardwald und nicht zuletzt durch die an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember genehmigte Steuerfusserhöhung, welche sich entlastend auf die schwierige finanzielle Situation der Gemeinde auswirken wird.

Die Mitglieder des Gemeinderates und auch alle anderen Behördenvertreterinnen und -Vertreter blicken auf ein strategisch intensives und erfolgreiches Jahr zurück. Die in diesem Geschäftsjahr erbrachten Leistungen waren aber nur möglich, dank dem grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden und dank Ihrem Vertrauen. Ihnen allen gebührt unser herzlicher Dank. Wir hoffen, dass wir auch 2015 Ihr Wohlwollen entgegennehmen dürfen und werden uns gemeinsam auch in diesem Jahr für einen sorgfältigen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen einsetzen.

Nun hoffe ich, dass ich sie neugierig gemacht habe und Sie gespannt weiterblättern...

Mit den besten Grüssen

A handwritten signature in black ink that reads "D. Meier-Kobler".

Doris Meier-Kobler  
Gemeindepäsidentin



<b>Entwicklung + Strategie</b>	6   7	<b>Sicherheit</b>	18   19
Betriebliches Gesundheitsmanagement		Polizei	
Entwicklungsstrategie Bassersdorf 2030 / Startschuss zur Revision der Bau- und Zonenordnung		Feuerwehr	
Städtetag 2014		Zivilschutz	
Wirtschaft trifft Politik		Einbürgerungen	
		Friedhof und Bestattungen	
<b>Bau + Werke</b>	8   9	<b>Soziales</b>	20   21
Strassensanierungen		Sekretariat	
WebGIS als neues, räumliches Informationsinstrument für die Gemeindeverwaltung		Soziale Hilfe und Beratung	
Ausstiegshilfen für Amphibien		Asylsuchende	
Zentrum Bassersdorf		Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	
		Erwerbsberatung JobCreativ	
<b>Bildung</b>	10   11	<b>Jahresrechnung + Organigramm</b>	22   23
Externe Schulevaluation		Negatives Jahresergebnis 2014 infolge tieferer Steuereinnahmen	
Projektwoche der Sekundarschule		Weniger Aufwand	
Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“		Weniger Ertrag	
		Investitionsrechnung und Bilanz	
<b>Dienste</b>	12   13	Organigramm Stand 2014	
Abstimmungen und Wahlen			
Gemeindeversammlungen: Direkte Demokratie auf Gemeindeebene			
Dorfkundgang für Neuzuzügerinnen und -zuzüger / Tag der offenen Tür			
<b>Finanzen + Liegenschaften</b>	14   15		
Das neue Schulhaus kommt			
Welche Bedeutung hat die Steuerkraft pro Einwohner?			
Rückbau der Sanitätshilfsstelle Mösli			
Vermietung des Pavillons Zentrum			
<b>Gesellschaft + Kultur</b>	16   17		
Lesen und Lachen			
Stadtentwicklung und Jugendarbeit			
Altersheim Breiti			
Neue Fachstelle für Altersfragen			



doris meier-kobler  
gemeindepräsidentin

„ Gibt es Krokodile im Glattal?! Dies war der Arbeitstitel einer Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern von glow.das Glattal zusammengesetzt war. Immer wieder wurde ich auf die Planung Krokodil angesprochen und warum eigentlich wir im Glattal keine gemeinsame Planung betreiben. Die Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) betreibt eine solche Planung bereits seit vielen Jahren, und so war es naheliegend, die Planungen von glow und ZPG miteinander in einen Kontext zu bringen. Für die Podiumsdiskussion „Glattal – eine Stadt im Werden“ konnten namhafte Planer von Kanton und Region verpflichtet werden: Regierungsrat Markus Kägi, Kantonsplaner Wilhelm Natrup, Präsident der ZPG Hansruedi Blöchlinger und Stefan Kurath, Urbanplus. Das Thema lockte viele Neugierige aus unserer Gemeinde, aber auch aus der ganzen glow-Region nach Bassersdorf. Fazit des Abends war: die Siedlungs-, Verkehrs- und Grünraumplanung im Glattal hat grosses Potential, vorausgesetzt dass die Koordination zwischen Bewohnern, Gemeinden und Kanton klappt.



Luftaufnahme Bassersdorf



Workshop zum Gesundheitsmanagement



Bau- und Zonenordnung wird überarbeitet

### Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Mitarbeitende und Führungskräfte sind heute einer beschleunigten Entwicklung der Arbeitswelt ausgesetzt, welche neue Ressourcen, aber auch neue Belastungen mit sich bringt. Der steigende Leistungsdruck kann sich negativ auf Arbeitszufriedenheit, Motivation und Gesundheit auswirken.

Die Geschäftsleitung hat sich 2014 für eine bewusste Gesundheitsförderung ausgesprochen und geeignete Möglichkeiten evaluiert, um Erkrankungen aufgrund von Überlastung vorzubeugen. Schliesslich wurde das Angebot der Universität Zürich zu einem Strategischen Gesundheitsmanagement ausgewählt. Dieses Projekt konzentriert sich auf die Überprüfung und Optimierung bestehender betrieblicher Strukturen und Prozesse. Der Einbezug aller Personengruppen des Betriebs ist dabei zentral und sorgt dafür, dass Probleme an den Wurzeln angepackt werden. Dieser partizipative Verbesserungsprozess soll helfen, Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und zielorientiertes Engagement der Mitarbeitenden zu verbessern.

In einem zweijährigen Projekt werden mittels Umfragen die Arbeitszufriedenheit ermittelt, Arbeitsprozesse untersucht und Massnahmen zur Reduktion von Überbelastungen erörtert. Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis von Belastung und Ressourcen im Berufsalltag zu erreichen.

Das Projekt wird von einem Forschungsteam der Universität begleitet, welches dieses bereits in verschiedenen Betrieben durchgeführt hat. Für die ermittelten Resultate der Umfragen und auch für die Ergebnisse der Workshops stehen dadurch Vergleichswerte zur Verfügung.

### Entwicklungsstrategie Bassersdorf 2030 / Startschuss zur Revision der Bau- und Zonenordnung

Die aus dem Jahr 1995 stammende Bau- und Zonenordnung (BZO) soll in den nächsten Jahren überarbeitet und an die aktuellen Herausforderungen angepasst werden. Dazu wurde 2014 eine Steuergruppe mit drei Gemeinderäten eingesetzt. Zusammen mit

einem externen Planer wurden mögliche Inhalte und ein gangbarer Zeitplan erarbeitet.

In einem Dialog mit der Bevölkerung und dem Gewerbe will der Gemeinderat vorgängig eine strategische Grundlage für die zukünftige Entwicklung von Bassersdorf erarbeiten. Geplant sind in diesem Zusammenhang verschiedene öffentliche Anlässe und Arbeitsgruppen, welche einzelne Themen vertieft erarbeiten. Ziel ist die Erstellung einer Entwicklungsstrategie mit einem Zukunftsbild „Bassersdorf 2030“. Im Vordergrund steht dabei, Bewährtes zu erhalten und neue Chancen zu nutzen.

### Städtetag 2014

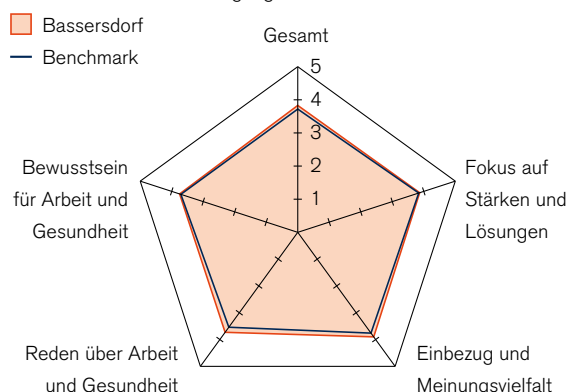
Der vom Schweizerischen Städteverband jährlich organisierte Städtetag wurde 2014 in der Region Glattal durchgeführt. Vertreter der 130 Mitglieder (Städte und Gemeinden) aus der ganzen Schweiz trafen sich im Glattzentrum, wo die Gäste begrüsst wurden. Den Teilnehmenden wurde eine reiche Palette von Exkursionen angeboten. Grosses Interesse fanden die Themen Stadtentwicklung und Glattalbahn, aber auch Exkursionen in verschiedene glow-Gemeinden brachten den Besuchern die vielseitigen Facetten der Region näher. Auch Behördenvertreter aus Bassersdorf nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit Exekutiven aus anderen Regionen.

### Wirtschaft trifft Politik

Eine breite Palette von Gewerbebetrieben erhöht die Wohnqualität und gehört unter anderem zu den Standortvorteilen unserer Gemeinde. Der Gemeinderat legt deshalb grossen Wert auf einen regelmässigen Austausch zwischen Gewerbe und Politik. 2014 fand das Treffen „Wirtschaft trifft Politik“ in Form eines Mittags-Lunch statt. Dabei nutzten die Mitglieder des Gemeinderats die Gelegenheit, ihre Ressortbereiche vorzustellen und über aktuelle Projekte zu informieren.

### BGM-Evaluation

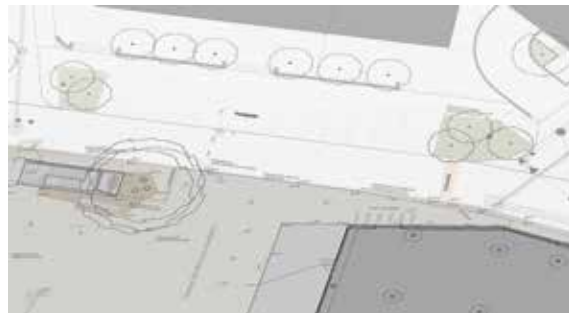
Werte aus Mitarbeiterbefragung





christian pfaller  
vorsteher ressort bau + werke

” Wo Neues entsteht, muss Altes weichen. Oder doch nicht? Neben der Bearbeitung und Bewilligung von zahlreichen Baugesuchen, die zur Entwicklung von Bassersdorf beitragen, wurde das kommunale Inventar der schutzwürdigen Bauten der Gemeinde aus dem Jahr 2009 bereinigt. Die Führung eines solchen Inventars wird von Bund und Kanton vorgeschrieben und umfasst in Bassersdorf rund 100 Objekte. Welche dieser Gebäude oder Gebäudeteile mittels Vertrag oder Verfügung geschützt oder aus dem Inventar entlassen werden, wird in einem separaten Provokationsverfahren geklärt. Ziel dieser Verfahren ist es, wertvolle Zeitzeugen zu schützen und trotzdem Neues in der bestehenden Gebäudehülle entstehen zu lassen. 2014 wurden insgesamt vier Provokationsbegehren behandelt. So kann die Abteilung Bau+Werke ihren Beitrag zur Identität und zum Dorfcharakter von Bassersdorf beitragen.



Plan Sanierung Postplatz



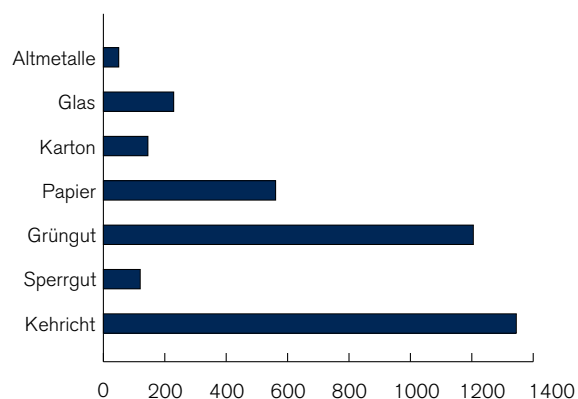
Ausstiegshilfe für Amphibien



Neubau Dorfzentrum Bassersdorf

### Abfallstatistik 2014

in Tonnen





### Strassensanierungen

Die Sanierung der Spranglenstrasse im Sommer 2014 beinhaltete den Ersatz der  $\varnothing 300$  mm Wasserleitung auf einer Länge von 190 Metern sowie die Erneuerung des Strassenoberbaus und die Instandsetzung des Brückenbauwerkes über den Altbach. Die Breitstrasse wurde im Abschnitt Breitstrasse bis Im Lindenacher in einer ersten Bauphase saniert. Dabei wurden ab Herbst 2014 die Kanalisation sowie die Strassenbeläge erneuert. Im selben Rahmen wurden die Randabschlüsse und die öffentliche Beleuchtung ersetzt. In einem weiteren Schritt wird der Postplatz mit Abschluss zum Dorfplatz bis Anfang März 2015 saniert. Dabei wird der Postplatz in die bereits bestehende Begegnungszone eingebunden und aufgewertet.

### WebGIS als neues, räumliches Informationsinstrument für die Gemeindeverwaltung

Die Arbeiten von Gemeindeverwaltungen basieren oftmals auf räumlichen Informationen über Personen, Unternehmen, Parzellen, Strassen, Leitungen, usw. sowie über damit verbundene Rechte und Pflichten. Seit längerer Zeit betreibt der Kanton Zürich dazu den GIS-Browser ([www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch)), welcher Grundlegenden Daten wie die Bodenbeschaffenheit, die Bodennutzung, Gebietsanalysen, historische Kartenmaterialien, usw. darlegt. In der Gemeinde Bassersdorf zeigte das Tool MapInfo parzellenscharfe Informationen. Es wurde im Jahr 2014 durch das WebGIS abgelöst, einer deutlich umfassenderen Informationsplattform, betrieben durch das Gemeindeingenieurbüro ewp AG. Vorteilhaft sind die vorhandenen Mehrinformationen wie auch zusätzliche Ebenen zu Leitungen, archivierten Plänen und aktuellen und historischen Luftbildern sowie die erhöhte Aktualität durch die laufende Bearbeitung der Planinhalte. Bei Bedarf lassen sich daraus für spezifische Bedürfnisse auch einfach gedruckte Pläne in kleinen Auflagen erstellen. Eine vereinfachte Version des WebGIS steht der Öffentlichkeit über [www.bassersdorf.ch](http://www.bassersdorf.ch) zur Verfügung.

### Ausstiegshilfen für Amphibien

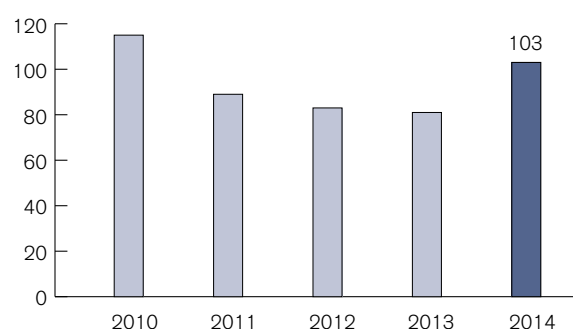
Für viele Amphibien ist der Sturz in einen Entwässerungsschacht gleichbedeutend mit dem sicheren Tod, da sie sich nicht eigenständig daraus befreien können. Deshalb hat sich der Gemeinderat Bassersdorf mit dem Projekt „Ausstiegshilfen für Amphibien“ entschlossen, hier Unterstützung zu leisten. Entsprechend wurden zwanzig Entwässerungsschächte, die eine potenzielle Gefahr für die Amphibien darstellen, mit Ausstiegshilfen ausgerüstet. Dabei hat sich das System „Amphibtec“ – bei dem ein Schlauchrohr im Schacht als Ausstiegsmöglichkeit in den Strassen oder den anliegenden Grünbereich montiert wird – auch in anderen Gemeinden bereits bewährt und ist eine lohnende Investition in die Artenvielfalt.

### Zentrum Bassersdorf

2014 wurden weitere, grosse Schritte für das neue Dorfzentrum in Bassersdorf realisiert. Zwischen Februar und Mai konnten die neuen Wohnungen im Gebäude A der späteren Coop-Filiale bezogen werden. Im Frühling 2014 wurde der Pavillon für das spätere Café im Grundausbau fertiggestellt, gleichzeitig erfolgte der Start der Arbeiten am neuen Dorfplatz. Das Migros-Provisorium – ab November 2013 in Betrieb – konnte am 7. November 2014 mit Eröffnung der neuen Migrosfiliale geschlossen und rückgebaut werden. Vorgängig fanden intensive Arbeitsphasen statt mit Teileröffnung der Tiefgarage sowie Sicherstellung der Anlieferung und der Kundenzugänge. Dabei musste der Abgrenzung von den sich noch im Bau befindlichen Arealteilen Beachtung geschenkt werden. Kurz vor Weihnachten 2014 konnte das spätere Flachwasserbecken in aufwändigen Arbeiten betoniert werden. Nach einer intensiven Regenphase war dieses bald darauf gefüllt und liess erahnen, wie es später zu einer attraktiven Platzgestaltung beitragen wird.

### Baubewilligungen

inkl. Mutationen und Provokationsbegehren



### Herkunft des Wassers

Grundwasservorkommen	95 %
Quellwasser	5 %
Das Wasser muss nicht behandelt werden.	

### Gesamthärte des Netzwassers

Französische Härtegrade	36,2
-------------------------	------

### Nitratgehalt

mg/Liter	14,2 bis 22,6
Qualitätsziel 25 mg/Liter, Grenzwert 40 mg/Liter	

### Mikrobiologische Qualität

Keime pro ml bei 30°C	Mittel 5, Max. 43
Grenzwert 300 Keime pro ml	



hans stutz  
vorsteher ressorrt bildung

” Lange haben wir auf das Abstimmungsdatum vom 30. November 2014 gewartet. Umso grösser war die Freude über das eindeutige, klare Abstimmungsresultat! Der Bassersdorfer Soverän hat die Schulhausvorlage Chrüzacher mit einer klaren 2/3 Mehrheit angenommen. Der lange Einsatz der Schulpflege hat sich gelohnt und endlich können wir eines der grössten Probleme an der Bassersdorfer Schule lösen. Die Herausforderung Schulraum kann nun mit einem zukunftsweisenden Projekt angegangen werden. Dafür herzlichen Dank an die Bassersdorfer Bevölkerung! Dass der Schulraum auch in Zukunft gebraucht wird, zeigt die hohe Geburtenrate, welche in der Schweiz im vergangenen Jahr vielerorts gemeldet wurde.



Spass, Bewegung und Gemeinschaftsförderung auf dem Pausenplatz



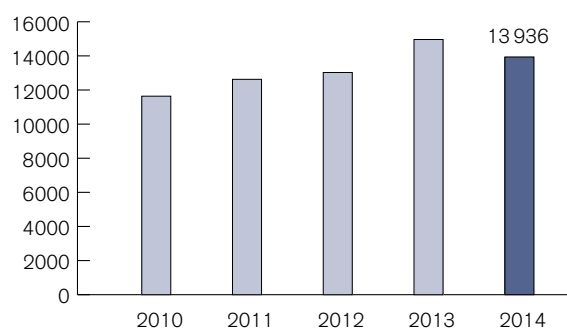
Kettenreaktion, erstellt an der Projektwoche der Sekundarschule



Präventionsprojekt: mit Abwehrstrategien gegen Übergriffe

### Gesamtkosten Schule

in Franken pro Schülerin



### Externe Schulevaluation

Im Herbst 2014 fand in allen drei Schuleinheiten von Bassersdorf die vom Volksschulamt vorgeschriebene externe Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung statt. Diese Fachstelle durchleuchtet jeweils alle fünf Jahre jede Schule im Kanton Zürich. Ein vierköpfiges Evaluationsteam besuchte während dreier Tage alle Klassen und führte Interviews mit Lehrpersonen, Eltern und Kindern. Zudem wurden im Vorfeld der Besuche sämtliche Eltern, Lehrpersonen und Kinder ab der Mittelstufe schriftlich befragt. Eine weitere Beurteilungsgrundlage des Evaluationsteams war die von der Schule zusammengestellte Dokumentation des schulischen Alltages, der internen Organisation und der Abläufe.

In einem ausführlichen Bericht des Evaluationsteams wurden Stärken und Schwächen der einzelnen Schulen, zusammen mit möglichen Entwicklungsempfehlungen, beschrieben. Aufgrund dieser Rückmeldungen bestimmen die einzelnen Schulen Massnahmen, welche sie im Sinne einer Qualitätssicherung und -steigerung ins Schulprogramm aufnehmen und verfolgen werden. Die Ergebnisse der Schulevaluationen werden jeweils auf der Webseite der Schule Bassersdorf veröffentlicht.

### Projektwoche der Sekundarschule

Energie erzeugen durch Energieverbrauch – das ist eines von vielen Erkenntnissen, die über 320 Jugendliche der Sekundarschule Mösli im Verlaufe der Projektwoche sammelten. Eine breite Palette von Angeboten umfasste unter anderem ein Survival Training im Wald, Kochen nur mit Hilfe von Sonne und Spiegeln, Frühstückstheater verwöhnten die Normalaufsteher mit einem feinen Frühstück, und es wurde engagiert für Kinder gesammelt, denen es bedeutend schlechter geht als uns hier in der Schweiz. Ob mit Farbe beim Action Painting, mit Musik und Tanz bei „music and dance for energy“; die Schülerinnen und Schüler waren mit Engagement und Freude dabei.

Ein besonderes Erlebnis war das Projekt „Der Lauf der Dinge“: In den nunmehr leereräumten Hallen der ehemaligen Militärunterkunft haben vierzig Jugendliche mit allerlei ausrangierten und zusammengebastel-

ten Objekten eine Kettenreaktion gebaut, die sich während einer halben Stunde über drei Stockwerke fortsetzte. Ein Element stösst das andere an, lässt es kippen, rollen, ausgiessen oder zündet gar eine Rakete, um das nächste Element nach oben zu schiessen. Das Ganze wirkt wie ein illustrierter Reigen von potentieller und kinetischer Energie.

### Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“

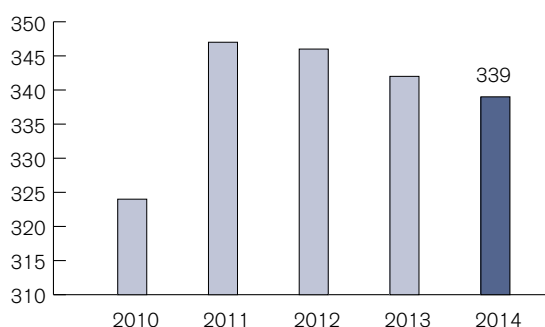
Im Oktober 2014 hat die Schule Bassersdorf für alle Zweit- und Drittklasskinder das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir!“ durchgeführt. Die Schule leistet damit einen Präventionsbeitrag zum Thema sexuelle Übergriffe auf Kinder. Das Projekt beinhaltet einen interaktiven Parcours für die Kinder, einen Elternabend und ein Referat für die Lehrpersonen. Der Parcours und sämtliche zugehörigen Materialien wurden von der Fachstelle limita zur Verfügung gestellt.

Die Schulsozialarbeiterinnen begleiteten die Klassen durch den Parcours, wo an verschiedenen Stationen auf spielerische Weise das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt und damit auch ihre Abwehrstrategien erweitert wurden. Ziel war es, den Kindern ein ganzheitliches Wissen über ihren Körper zu vermitteln. Sie sollten lernen, Gefühle, Berührungen oder auch Geheimnisse richtig einzuordnen, so dass es ihnen leichter gelingt, Übergriffe zu erkennen und darüber zu reden. Gemeinsam mit den Klassenlehrpersonen haben die Schulsozialarbeiterinnen das Thema in den Klassen in den darauffolgenden Wochen vertieft.

Am gut besuchten Elternabend wurde angeregt über das Thema diskutiert. Das Anliegen der Referentin war es, Handlungsmöglichkeiten der Eltern auszuleuchten und den Austausch untereinander zu ermöglichen.

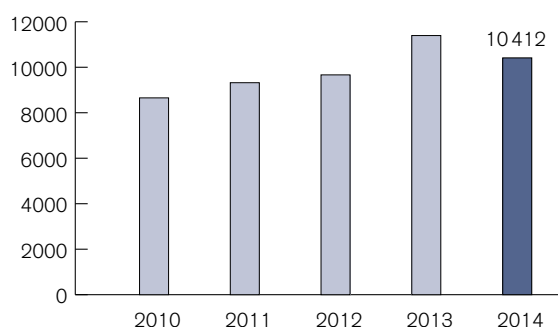
### Kosten Lehr- und Verbrauchsmaterial

in Franken pro Schülerin



### Lohnkosten

in Franken pro Schülerin





doris meier-kobler  
gemeindepäsidentin

” Gemeindeversammlung oder Parlament? Es ist eine Tatsache, unsere Gemeindeversammlungen werden lediglich von 40 bis maximal 200 Personen besucht, was nicht einmal drei Prozent der Stimmberechtigten ausmacht. Der Gemeinderat hat schon viel unternommen, um die Gemeindeversammlungen attraktiver zu gestalten. Leider hält sich der Erfolg in Grenzen. Anlässlich einer Podiumsdiskussion wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert und Vergleiche mit Gemeinden angestellt, die neue Wege ausprobiert haben. Ja, sogar ein Zusammenschluss zur Glattalstadt wurde diskutiert, hätten so doch die acht Gemeinden zusammen 108'000 Einwohner und wären ein kleiner Kanton – in der Diskussion wurde aber auch klar, dass ein Zusammenschluss nur durch Antrieb aus der Bevölkerung erfolgreich umsetzbar ist. Bis dahin gilt weiter: die Gemeinden sollen ihre Stärken bewahren, sich zusammenschliessen wo es sinnvoll ist und nichts unversucht lassen, möglichst viele Themen mit der Bevölkerung aktiv zu diskutieren, um den Puls in der Gemeinde und der Region zu spüren. Wir bleiben dran...



Neuer Gemeinderat für die Legislatur 2014–2018



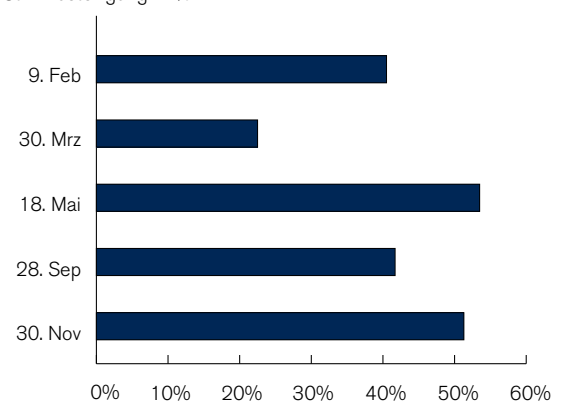
Einladung zur Ausübung der demokratischen Rechte



Musikverein Bassersdorf spielt zum Tag der offenen Türen

### Abstimmungen und Wahlen 2014

Stimmbeteiligung in %



### Abstimmungen und Wahlen

Im März fanden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2014–2018 statt. Insgesamt waren sechs Behörden zu wählen. Diese konnten alle im 1. Wahlgang besetzt werden. Die Stimmbeteiligung lag, verglichen mit eidgenössischen und kantonalen Vorlagen, bei tiefen 22,5 Prozent. Die kommunalen Vorlagen zum Neubau des Schulhauses Chrüzacher hingegen mobilisierten deutlich mehr Personen. Mit knapp 50 Prozent nahm jede oder jeder 2. Stimmberechtigte an diesem Urnengang teil.

Auf eidgenössischer Ebene sorgten die Volksinitiative „Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen (Ecopop)“, die „Goldinitiative“, die Initiative zur Einführung einer Einheitskrankenkasse, die Mindestlohninitiative, die Beschaffung des Gripen und die „Volksinitiative gegen Masseneinwanderung“ für eine Beteiligung von bis zu knapp 55 Prozent. Bei den kantonalen Abstimmungen äusserten sich die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen unter anderem zu Vorlagen wie der Kirchensteuerinitiative, dem Werbeverbot für alkoholische Getränke auf Sportplätzen und bei Sportveranstaltungen sowie der Klassengrössen-Initiative. Sie erreichten eine Stimmbeteiligung von bis zu 50 Prozent.

Für den reibungslosen Ablauf eines Abstimmungswochenendes ist das rund 25-köpfige Wahlbüro aus freiwilligen Bassersdorferinnen und Bassersdorfern, der Gemeindepräsidentin und der Gemeindeverwaltung besorgt. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Resultate jeweils präzise und speditiv ermittelt werden.

### Gemeindeversammlungen:

#### Direkte Demokratie auf Gemeindeebene

Die Gemeindeversammlung vom März lieferte den Beweis: Die direkte Demokratie lebt. Die Stimmberechtigten befassten sich eingehend mit der Teilrevision der Entschädigungsverordnung. Der Antrag des Gemeinderates wurde kontrovers diskutiert und zu verschiedenen Artikeln wurden Änderungsanträge gestellt. Die von den anwesenden Stimmbürgern bereinigte Verordnung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Die Teilnehmerzahlen an den Gemeindeversammlungen sind sehr unterschiedlich. Die Rechnungs-Versammlung im Juni lockte nur gerade 42 Stimmberechtigte ins Franziskuszentrum. Die Vorberatung der Vorlagen „Neubau Schulhaus Chrüzacher“ fand aufgrund des erwarteten Ansturmes in der bxa statt. Schlussendlich fanden sich zu diesen Themen 135 interessierte Bassersdorferinnen und Bassersdorfer zur Gemeindeversammlung ein. Die anwesenden Personen zeigten sich äusserst interessiert und machten von Wortmeldungen Gebrauch. Der Voranschlag 2015 mit der beantragten Steuerfusserhöhung auf 109 Prozent war ein hart umkämpftes Traktandum. Die Versammlung folgte den Argumenten des Gemeinderats und verabschiedete das Budget 2015 und den Steuerfuss trotz grosser Opposition ohne Änderungen.

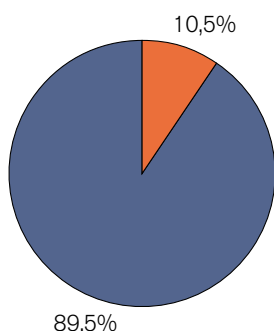
Der im Anschluss an die Versammlung von der Gemeinde offerierte Apéro bietet jeweils die Möglichkeit, sich direkt mit den Behördenmitgliedern auszutauschen. Dies wird auch rege benutzt.

#### Dorfrundgang für Neuzuzügerinnen und -zuzüger / Tag der offenen Tür

Auch 2014 fand wieder ein Anlass für die Neuzuzügerinnen und -zuzüger statt. Kombiniert wurde der Anlass mit einem Tag der offenen Türe. Fünfzig Personen fanden sich ein und nutzten die Möglichkeit, verschiedene Standorte in der Gemeinde zu besuchen. So gab es eine gute Durchmischung von neuzugezogenen und alteingesessenen Einwohnern. Die Schmitte, die Bibliothek, das Jugendhaus sowie das Feuerwehrgebäude wurden besichtigt und die jeweiligen „Profis“ erzählten von ihren Tätigkeiten und konnten den Teilnehmenden spannende und wissenswerte Fakten weitergeben. Auch die Bassersdorfer Vereine nutzten die Gelegenheit, sich vorzustellen. Schliesslich bot sich bei Risotto und Bratwurst sowie der musikalischen Umrahmung des Musikvereins Bassersdorf eine weitere Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.

### Art der Stimmabgabe

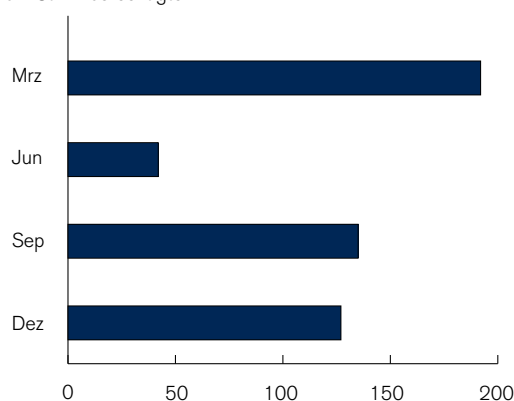
Jahresdurchschnitt 2014



■ Stimmabgabe ann der Urne  
■ Briefliche Stimmabgabe

### Gemeindeversammlungen 2014

Anzahl Stimmberechtigte





christoph füllemann  
vorsteher ressorrt finanzen + liegenschaften

” Gewählt – Jahresrechnung 2013 – Strategietagung des Gemeinderats – Schulhausabstimmung – Budget 2015. Das ist eine Kürzest-Zusammenfassung meiner Tätigkeit als neuer Gemeinderat im 2014. Die Zeit war geprägt von kennenlernen und einarbeiten, vor allem im Bereich Liegenschaften. Ich bin froh, dass der Neubau des Schulhauses mit klarem Mehr bewilligt worden ist, nach langen Jahren der Planung und mit einigen Umwegen. Das Schulhaus wird mich als Leiter der Baukommission weiter intensiv beschäftigen. Elan und Wille für eine termingerechte Realisierung sind bei allen Beteiligten spürbar: bereits zwei (!) Tage nach der Abstimmung fand die erste Baukommissions-Sitzung statt. Die Erarbeitung des Budgets war die schwierigste Aufgabe: Investitionen streichen und Steuerfuss erhöhen. Diese zwei einschneidenden Massnahmen waren nötig, um den Schulhausneubau finanziell verkraften zu können.



Geplantes Schulhaus Chrüzacher



Sanitätshilfestelle der 60er Jahre wurde zurückgebaut

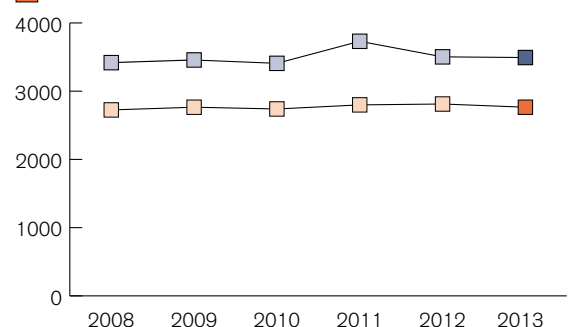


Neuer Pavillon Dorfzentrum

### Entwicklung Steuerkraft

in Franken pro Einwohner

■ Kantonaler Durchschnitt (ohne Stadt Zürich)  
■ Bassersdorf



### Das neue Schulhaus kommt

Am 30. November 2014 bewilligten die Bassersdorfer Stimmberechtigten mit über 66% Ja-Stimmen den Ausführungskredit für die Realisierung des neuen Schulhauses Chrüzacher, dies bei einer sehr hohen Stimmbeteiligung von über 49%. Dieses sehr klare Ergebnis zeigt auf, dass die Bassersdorferinnen und Bassersdorfer die Notwendigkeit eines neuen Schulhauses sehen und bereit sind, dafür Fr. 28,4 Mio. (ohne Landwertanteil) zu investieren. Als kleiner Wermutstropfen bleibt die hauchdünne Ablehnung der Tagesstrukturen (Hort, Krippe und Mittagstisch) um 52 Stimmen.

Damit die neue Schulanlage wie geplant auf Schulbeginn 2017/2018 in Betrieb genommen werden kann, muss ein straffer Terminplan eingehalten werden. So fand bereits am Dienstag nach dem Abstimmungssonntag die erste Sitzung der Baukommission, bestehend aus Vertretern aus Politik, Verwaltung und Gesamtleistungsanbieter statt. Diese Kommission wird die Realisierung des neuen Schulhauses bis zur Vollendung begleiten. Oberstes Ziel ist, die neue Schulanlage zeitgerecht und innerhalb des bewilligten Kredites zu erstellen.

### Welche Bedeutung hat die Steuerkraft pro Einwohner?

Als Steuerkraft wird derjenige Steuerertrag bezeichnet, den eine Gemeinde bei einem Steuerfuss von 100 Prozent erzielen würde. Die Steuerkraft weicht insofern vom effektiv eingenommenen Steuerertrag ab, als der tatsächliche Steuerfuss höher oder tiefer liegen kann. 2014 lagen die Steuerfüsse der Zürcher Gemeinden zwischen 72 und 124 Prozent (Bassersdorf: 104 %, 2015 109%). Die Pro-Kopf-Steuerkraft ist ein Indikator, der es erlaubt, Gemeinden hinsichtlich ihrer finanziellen Stärke miteinander zu vergleichen.

Die Steuerkraft der Gemeinde Bassersdorf ist unterdurchschnittlich und liegt per 31. Dezember 2013 bei Fr. 2'765.-/Einwohner und somit um Fr. 728.-/Einwohner unter dem kantonalen Mittel (ohne Stadt Zürich). Jede Gemeinde des Kantons Zürich soll über

mindestens 95% des kantonalen Mittels der Steuerkraft verfügen. Gemeinden wie Bassersdorf mit unterdurchschnittlicher Steuerkraft erhalten daher einen Zuschuss aus dem Zürcher Finanzausgleich. Im Jahr 2014 erhielt Bassersdorf Fr. 6,024 Mio. ausbezahlt.

### Rückbau der Sanitätshilfsstelle Mösli

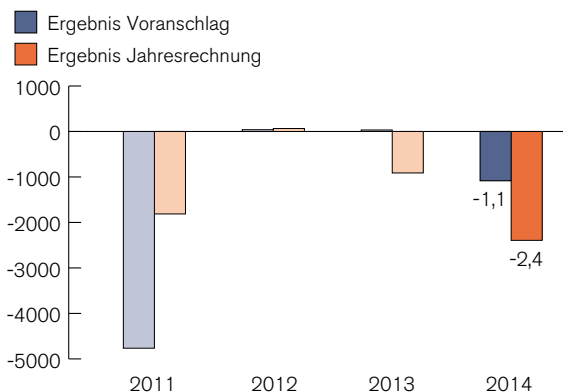
In den 60er Jahren wurde die Sanitätshilfsstelle in der Schulanlage Mösli erstellt. Dabei handelt es sich um eine der ersten Zivilschutzanlagen dieser Art, die im Kanton Zürich gebaut wurden. Diese Anlage wurde schon einige Jahre nicht mehr benützt, die installierten Anlagen, wie z.B. Notstromgenerator und Lüftung, mussten jedoch instand gehalten werden. Weder Grundriss noch die Konstruktion entsprachen den heutigen Anforderungen an eine operationelle Anlage. Eine Sanierung hätte mehrere Millionen Franken gekostet. Der Gemeinderat entschied sich deshalb, bei den zuständigen Stellen von Kanton und Bund zu beantragen, die Sanitätshilfsstelle aufzuheben. Nach dem Erhalt der notwendigen Bewilligungen und der Zusage für Kostenübernahme durch Bund und Kanton konnte 2014 der Rückbau durch Spezialunternehmen durchgeführt werden. Zukünftig werden die freigebliebenen Räumlichkeiten als Lager für Schul- und Turnmobiliar sowie für Aussenspielgeräte genutzt.

### Vermietung des Pavillons Zentrum

Die Gemeinde Bassersdorf realisiert im Rahmen der Zentrumsüberbauung unter anderen einen eingeschossigen Pavillon, der für eine öffentlich orientierte Nutzung vorgesehen ist. Dieser soll sich zum Begegnungs- und Aufenthaltsort für Menschen aller Interessens- und Altersgruppen entwickeln und so aktiv zur Belebung des Dorfplatzes beitragen. Es konnte ein langjähriger Mietvertrag mit einem ortsansässigen Mieter abgeschlossen werden. Im neu erstellten Pavillon soll auf der Seite zum Dorfplatz hin ein Café/Restaurant mit Take Away und Kiosk zu eröffnet werden. Im anderen Gebäudeteil zur Baltenswilerstrasse wird ein Coiffeur-Salon eingerichtet.

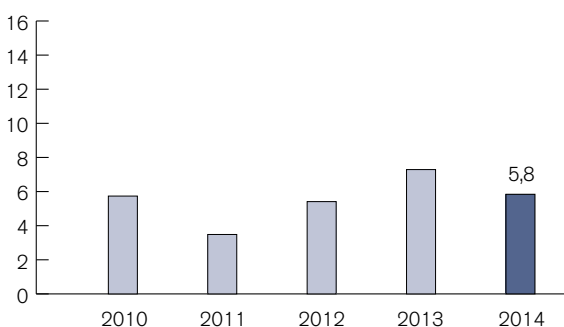
### Ergebnis Voranschlag und Jahresrechnung

in Mio. Franken



### Realisierte Investitionen

in Mio. Franken





richard dunkel  
vorsteher ressort gesellschaft + kultur

» 2014 gab es für mich zwei besonders erwähnenswerte Ereignisse. Einerseits konnten wir 2014 in der Altersarbeit einen Schwerpunkt setzen. Mit dem Einrichten der Stelle einer Altersbeauftragten konnte das Thema mit verschiedenen Aktivitäten und Bevölkerungsanlässen aufgegriffen werden. Auf ein grosses Anliegen nach optimierten Informations- und Kommunikationskanälen wurde mit dem Einrichten der „Rubrik 65+“ im Dorf-Blitz reagiert, wo ein freiwilliges Redaktions-Team regelmässig Informationen für die ältere Generation veröffentlicht. Ferner wurde die Webseite der Gemeinde mit der Rubrik „Altersarbeit“ ergänzt. Andererseits hat es mich sehr gefreut, dass es unserer Kultur- und Bibliothekskommission (KUBIKO) mit dem Auftritt von Sutter&Pfändler im November erstmals gelang, in Bassersdorf eine Vorpremiere zu präsentieren, welche (wie mittlerweile die meisten unserer Anlässe) innert kürzester Zeit ausverkauft war.



Bibliothek: Forschen, Bauen, Staunen von A bis Z

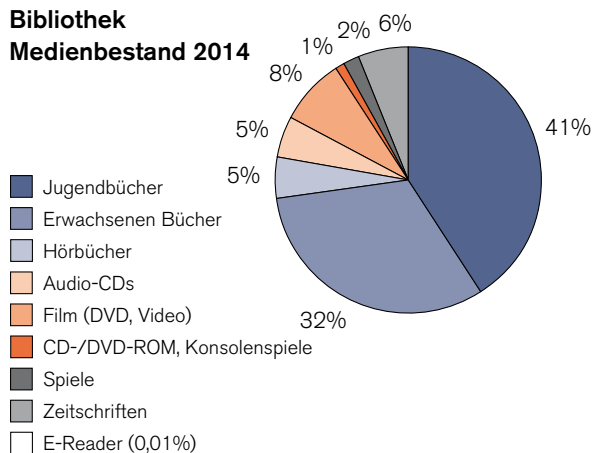


Enthüllung des Geschenks zum 30-Jahr-Jubiläum Altersheim Breiti



Alhornklänge vom Silberhorn-Duo zum 30-Jahr-Jubiläum des Altersheim

### Bibliothek Medienbestand 2014





### Lesen und Lachen

Seit Mitte 2013 ist die Bibliothek dem Verbund Digitale Bibliotheken der Ostschweiz Dibiost angeschlossen. Steigende Ausleihzahlen zeigen, dass dieses Angebot gerne genutzt wird. 2014 sind im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele elektronische Medien (2750) ausgeliehen worden. Gleichbleibende Ausleihzahlen des physischen Bestandes zeigen aber auch, dass der Gang in die Bibliothek und das genussvolle Stöbern in den Bücherregalen trotz des elektronischen Angebotes weiterhin für viele Nutzerinnen und Nutzer unverzichtbar bleibt und geschätzt wird.

Ebenfalls unerlässlich bleibt ein amüsanter Abend. So fand die Vorpremiere des Comedy-Duos Sutter & Pfändler am 28. November 2014 grossen Anklang. Aus dem ausverkauften Franziskuszentrum war während rund 90 Minuten herzhaftes Lachen zu hören. Das Publikum war begeistert vom neuen Programm „all inklusive“. Der Anlass der Kultur- und Bibliothekskommission war ein voller Erfolg.

### Stadtentwicklung und Jugendarbeit

Die Agglomerationsgemeinden der Stadt Zürich erleben zurzeit eine rasante Bevölkerungszunahme. Das Thema Stadtentwicklung macht auch vor Bassersdorf nicht halt, wo bald ein komplett neues Dorfzentrum entsteht. Für die Jugendarbeit stellt sich die Frage der sozialen Bedeutung dieser Entwicklung für die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Welche Veränderungen durch die rasante Stadt- und Gemeindeentwicklung auf sie zukommen ist unklar.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage trafen sich im Juni der zuständige Gemeinderat, die Abteilungsleiterin Bildung und Familie, sowie der Jugendbeauftragte zu einem Workshop. Mit der Perspektive Jugendarbeit 2020 wurden Schwerpunkte festgelegt und Strategien formuliert, damit die Jugendarbeit in Bassersdorf in den kommenden Jahren der Gemeindeentwicklung und den damit verbundenen Herausforderungen gerecht werden kann.

### Altersheim Breiti

Höhepunkt des Jahres 2014 für das Altersheim Breiti waren die Feierlichkeiten anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens am 30. August 2014. Viele Gäste durften zu den verschiedenen Aktivitäten in den Räumlichkeiten des Altersheims begrüsst werden. Der Lyons Club Kloten schenkte dem Altersheim zum Jubiläum eine altersgerechte Sitzbank.

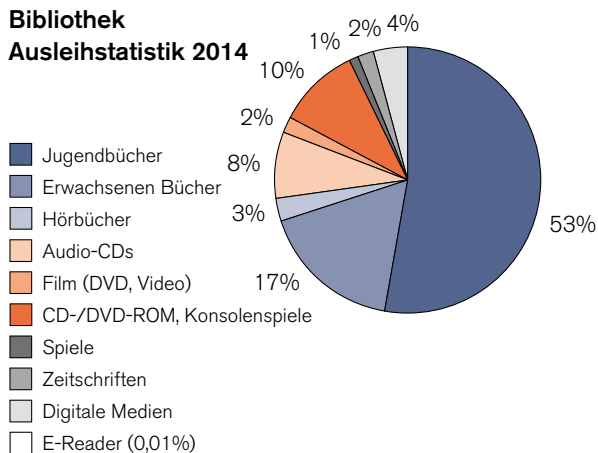
### Neue Fachstelle für Altersfragen

Die demographische Entwicklung der Gemeinde Bassersdorf stellt eine zunehmende Herausforderung dar, weshalb sich der Gemeinderat für die Entwicklung einer zukunftsgerichteten Strategie zum Thema Altersarbeit ausgesprochen hat. Zu diesem Zweck wurde im Juni 2014 unter anderem auch die Stelle einer Altersbeauftragten geschaffen. Sie ist Anlauf- und Auskunftsstelle für Anliegen im Zusammenhang mit Altersfragen, koordiniert sämtliche Angebote und Dienstleistungen der Altersarbeit Bassersdorf und dient als Drehscheibe zwischen Behörden, Verwaltung, Öffentlichkeit, Altersorganisationen und älteren Menschen in der Gemeinde.

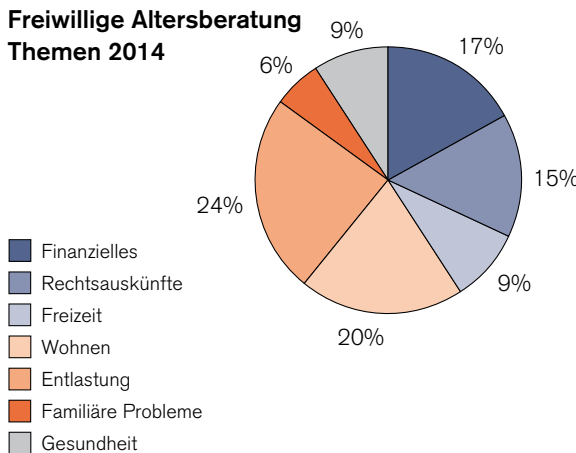
Bei ersten Kontakten wurde eine bedeutende Nachfrage nach Entlastungsangeboten und betreuten Wohnformen festgestellt. Ferner wurde über Freizeitangebote und freiwillige Einsatzmöglichkeiten informiert. Die Beratungsgespräche erfolgten in vertraulichem Rahmen und behandelten administrative, finanzielle und rechtliche Fragen.

Aus den durchgeführten öffentlichen Bevölkerungsanlässen bildeten sich zu den Themen Wohnen im Alter, Mobilität, Sicherheit im öffentlichen Raum und optimierte Informations- und Kommunikationskanäle vier Projektgruppen. Als erstes konkretes Ergebnis konnte der Pilotversuch „Rubrik 65plus“ im Dorf-Blitz lanciert werden. Darin berichtet ein freiwilliges Redaktionsteam unter der Leitung der Altersbeauftragten monatlich über aktuelle Entwicklungen und Angebote für die ältere Generation.

**Bibliothek Ausleihstatistik 2014**



**Freiwillige Altersberatung Themen 2014**





michael fenaroli  
vorsteher ressorort sicherheit

” Speziell hervorheben möchte ich die Übernahme meines vielschichtigen Ressorts als neu gewählter Gemeinderat. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden in der Verwaltung und den Funktionären in den verschiedenen Organisationen empfinde ich als sehr bereichernd. Schmerzlich war der Sturmschaden auf dem Friedhof: die weit sichtbare, über 60 Jahre alte Trauer-Buche fiel Anfang Juli einem Sturm zum Opfer. Schön anzusehen sind hingegen die frisch gestrichenen Aufbahrungsräume auf dem Friedhof. Erfreut hat mich auch das grüne Licht zum Zusammenschluss des Zivilschutzes in die Zivilschutzorganisation (ZSO) Hardwald. Ebenfalls mit Freude beobachte ich die kompetenten und verlässlichen Einsätze von Feuerwehr und Polizei, sowie auch die Beratung an den Schaltern der Einwohnerkontrolle. Wie sagte schon Alt-Bundesrat Adolf Ogi: Freude herrscht! Diesem Ausspruch kann ich mich als Ressortvorsteher nur anschliessen.



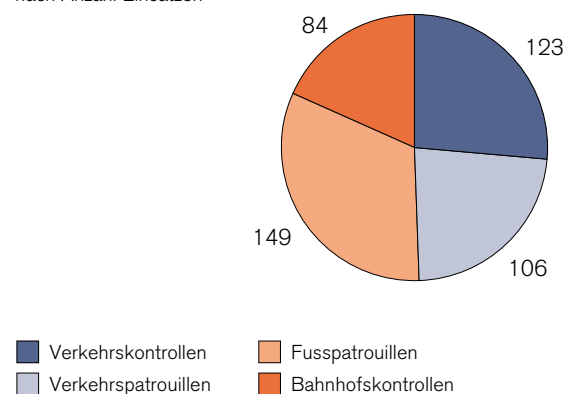
Mobiles Radargerät



Friedhof Bachtobel

### Polizeipräsenz

nach Anzahl Einsätzen



### Polizei

Mit der flächendeckenden Einführung der Tempo-30-Zonen wurde die Polizei Bassersdorf kontrollpflichtig. Insgesamt führte sie im 2014 63 Geschwindigkeitskontrollen in den betroffenen Gebieten durch. Von 6'212 kontrollierten Fahrzeugen hielten 767 die Tempolimiten nicht ein. Dies entspricht einer Übertretungsrate von 12,3%. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 54 Stundenkilometer. Eigentliche Tempo-Exzesse blieben aus, jedoch gilt es festzuhalten, dass die Anzahl Übertretungen mit über 12% hoch ist.

Eine Kontrolle mit mobilen Radargeräten ist sehr aufwändig. So benötigt das Auswerten der Messungen und die Verarbeitung der Bussenanzeigen ebensoviel Zeit wie die Planung und Durchführung der Kontrolle selber.

### Feuerwehr

Der Gesamtbestand der Feuerwehr Bassersdorf beläuft sich auf 75 Personen. Insgesamt leisten 63 Männer und 12 Frauen freiwillig Dienst zu Gunsten der Sicherheit der Bevölkerung. 2014 musste die Feuerwehr Bassersdorf 36 mal, gestützt auf einen Alarm, ausrücken. Umgerechnet auf Personenstunden wurden für diese Einsätze 474 Stunden aufgewendet. Die vielfältigen Einsätze von Brandbekämpfung bis Personenrettung wurden wiederum durch die motivierten AdF (Angehörigen der Feuerwehr) ausgezeichnet bewältigt.

Im Kalenderjahr traten sieben Männer und sechs Frauen der Feuerwehr bei. Trotz der aktuell guten Erreichung des Sollbestandes ist die Feuerwehr weiter auf den Eintritt von neuen Freiwilligen angewiesen.

### Zivilschutz

Die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2014 hat dem Zusammenschluss der Zivilschutzorganisation Bassersdorf zur Zivilschutzorganisation Hardwald (ZSO Hardwald) einstimmig zugestimmt. Die neue Organisation nimmt per 1. Januar 2015 ihre Tätigkeit auf. Entsprechend war das Berichtjahr von diesem Regionalisierungsprozess geprägt. Daneben führte die ZSO Bassersdorf die geplanten Übungen und Einsätze durch.

Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle der einwöchige Hilfseinsatz in der Gemeinde Neckertal (Toggenburg). Fünfzig Zivilschutzangehörige der ZSO Bassersdorf, Kloten und Neckertal wurden eingesetzt, um eine Brücke wieder instand zu stellen und Fahrstrassen und Wanderwege auszubessern.

### Einbürgerungen

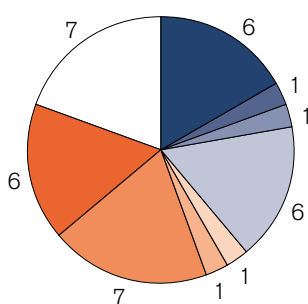
Im Jahr 2014 hat der Gemeinderat 26 ausländische Staatsangehörige und sechs Schweizer ins Bassersdorfer Bürgerrecht aufgenommen (Einzelpersonen und Familien mit Kindern). Zwei Bewerber wurden von der Fachgruppe Einbürgerungen zurückgestellt und sechs Bewerber zogen ihr Gesuch aufgrund ungenügender Resultate bei den Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde zurück.

### Friedhof und Bestattungen

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 111 Todesfälle aufgenommen und registriert. Davon waren 54 Personen in Bassersdorf wohnhaft und 16 Personen in Nürensdorf. 38 Personen wurden nicht auf dem Friedhof Bachtobel beigesetzt. Wiederum drei Personen, welche nicht gesetzlich in Bassersdorf oder Nürensdorf gemeldet waren, haben sich hier bestatten lassen.

### Einsatzstatistik Feuerwehr

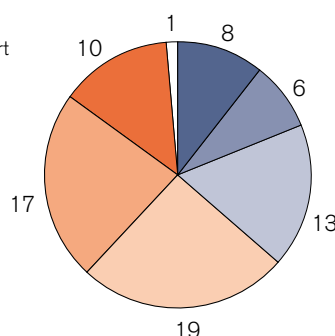
in Mannstunden



- Brandbekämpfung
- Techn. Hilfeleistung
- Ölwehr
- Elementarereignis
- Einsatz auf Bahnanlage
- Sonstiges
- Strassenrettung
- Chemiewehr
- Fehlalarm

### Bestattungen 2014

Anzahl nach Bestattungsart



- Erdgrab
- Urnengrab
- Kindergrab
- Familiengrab
- Urnengedenkwall
- Gemeinschaftsgrab
- Urne in bestehendes Grab



bruno muff  
vorsteherin ressort soziales

” Bei der Sozialhilfe machen sich die Revisionen der Invaliden- und Arbeitslosenversicherung bemerkbar, die zu einer Verlagerung in die Sozialhilfe geführt haben. Es zeigt sich auch, dass die Wirtschaft immer weniger über einfache Jobs verfügt und so etliche Personen kaum eine Chance haben, eine Stelle zu finden. Ebenso ist es für Personen über fünfzig Jahre häufig schwer, den beruflichen Wiedereinstieg zu schaffen. Teilweise wird der falsche Eindruck vermittelt, dass Sozialhilfebezüger komfortabel leben. Die SKOS und deren revisionsbedürftige Richtlinien sind ins Schussfeld gekommen und werden für alles verantwortlich gemacht. Und es gibt Personen, die Missbrauch betreiben, Forderungen stellen, nicht kooperativ sind. Es handelt sich dabei aber um eine Minderheit. Trotzdem setzt Bassersdorf neu auch Sozialdedektive ein – und in einem Missbrauchsfall waren wir bereits erfolgreich.



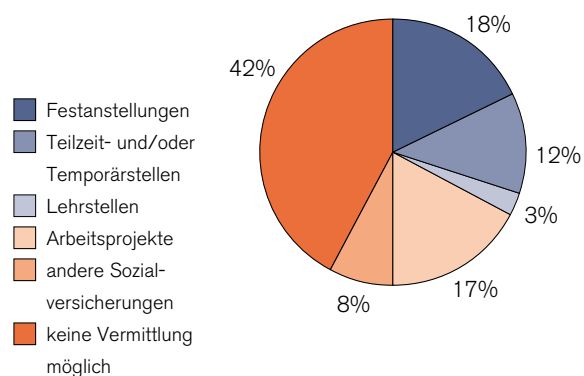
Nebst der finanziellen Überbrückungshilfe setzt das Sozialamt auf Beratung zur Arbeitsintegration



Erwerbsberatung mit Job CreAktiv

### Job CreAktiv

Vermittlungsstatistik 2014



**Sekretariat**

Das Sekretariat der Abteilung Soziales + Alter hat ein turbulentes Jahr zu verzeichnen. Im Bereich der Sozialhilfe sind 2014 über 90 Neuanmeldungen eingegangen, welche bei der Bearbeitung viel Zeit in Anspruch nahmen. Im Sozialversicherungswesen hat das Sekretariat über 500 Anträge für die Prämienverbilligung (IPV) verarbeitet. Bei der Bewältigung dieser Arbeiten werden die Mitarbeitenden des Sekretariats tatkräftig durch Lernende unterstützt.

**Soziale Hilfe und Beratung**

In den letzten Jahren hat sich die Sozialhilfe von einer kurzfristigen Überbrückung in einer Notlage zu einer langfristigen Existenzsicherung entwickelt. Damit arbeitsfähige Einzelpersonen, die neu ein Gesuch um Sozialhilfeleistungen stellen, erst gar nicht in eine langfristige Abhängigkeit geraten, hat die Sozialbehörde respektive der Gemeinderat 2014 entschieden, ein Pilotprojekt zu lancieren. Im Arbeitsprogramm „Passage Winterthur“ wird den neu um Sozialhilfe ersuchenden Personen eine Arbeit für einen Monat mit einem existenzsichernden Lohn angeboten. Somit besteht für die Betroffenen die Möglichkeit, sich während dieses Monats neu zu orientieren und eine alternative Lösung für die Finanzierung ihres Lebensunterhalts zu organisieren. Gleichzeitig setzt die Gemeinde ein Zeichen, dass zuerst eine Arbeitsleistung für den Bezug von weiteren Sozialhilfeleistungen erbracht werden muss.

**Asylsuchende**

Die Aufnahme von Asylsuchenden ist ein gesetzlicher Auftrag. Das Aufnahmekontingent ist vom Kanton vorgeschrieben und beträgt zurzeit 0,5% der Einwohnerzahl. Asylsuchende werden der Gemeinde vom Kantonalen Sozialamt zugewiesen und die Verwaltung muss dafür besorgt sein, den betroffenen Personen in der Gemeinde Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Nach wie vor gestaltet sich die Wohnraumsuche äusserst schwierig. Bassersdorf beherbergte per Ende Dezember 2014 total 53 Asylsuchende. Die meisten von ihnen stammen aus Eritrea, gefolgt von SomalierInnen, AfghanInnen und SyrierInnen.

**Ergänzungsleistungen zur AHV/IV**

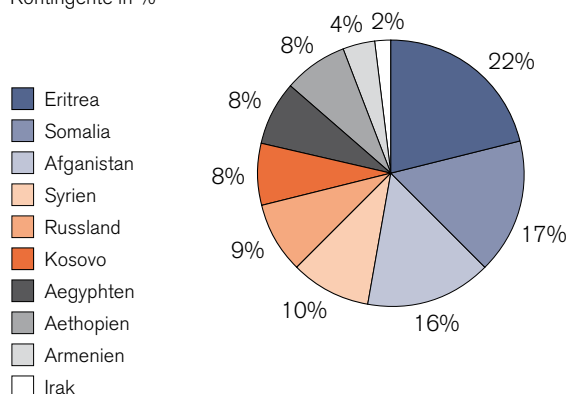
Auch 2014 sind die Fallzahlen bei den Ergänzungsleistungen wiederum gestiegen. Einer der Hauptgründe, die zum Bezug von Ergänzungsleistungen führen, ist nach wie vor der Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim. Diese Kosten sind oftmals nicht mit einer AHV- oder Pensionskassenrente zu decken, sodass die Finanzierung des Heimaufenthaltes ergänzend mittels Zusatzleistungen erfolgen muss. Der Gesamtaufwand der Zusatzleistungen betrug im Jahr 2014 beinahe 3,5 Millionen Franken. Davon werden 44% durch den Kanton übernommen, die restlichen 56% finanziert die Gemeinde Bassersdorf.

**Erwerbsberatung Job CreAktiv**

Für ungelernte Personen ist es 2014 nochmals schwieriger geworden, eine Anstellung zu finden, da die Anforderungen an Berufstätige weiter gestiegen sind. Personen, welche diesen Anforderungen (noch) nicht genügen, werden von Job CreAktiv betreut. Im Jahr 2014 hat Job CreAktiv 77 Personen beraten und gecoacht. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Job CreAktiv vermittelt unter anderem Arbeitstrainings oder Arbeitsprogramme, um kleinere Defizite zu beheben und Wissen zu vertiefen. Nach wie vor bietet Job CreAktiv das Projekt „begleitete Stellensuche“ an. Einmal wöchentlich werden unter Anleitung Bewerbungsbriefe redigiert. Ein besonderes Highlight war 2014 die Begleitung von zwei sechzigjährigen Menschen, die durch Vermittlung von Job CreAktiv einen unbefristeten Arbeitsvertrag für eine Vollzeitanstellung unterzeichnen konnten.

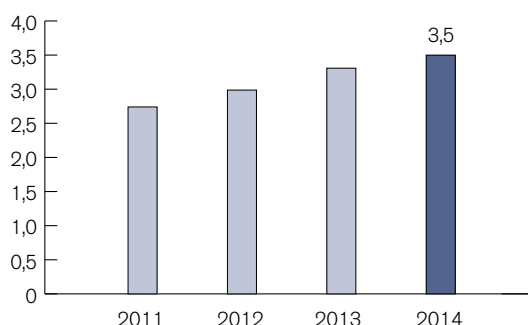
**Asylbewerber nach Herkunft**

Kontingente in %



**Zusatzleistungen zur AHV/IV**

In Mio. Franken



### Negatives Jahresergebnis 2014 infolge tieferer Steuereinnahmen

Bei einem Aufwand von Fr. 62,22 Mio. und einem Ertrag von Fr. 59,82 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2,39 Mio. ab. Budgetiert wurde ein Aufwandsüberschuss von Fr. 1,08 Mio. Hauptgrund für das um Fr. 1,3 Mio. schlechtere Ergebnis sind tiefere Steuereinnahmen im Betrag von Fr. 0,94 Mio. Bei einem Aufwandüberschuss von Fr. 2,39 Mio., Abschreibungen von Fr. 4,73 Mio. und der Einlagen in die Spezialfinanzierungsfonds von Fr. 409'000.– wurde ein Cashflow von Fr. 2,74 Mio. erzielt.

#### Weniger Aufwand

Gegenüber dem Budget fiel der Aufwand um Fr. 0,6 Mio. tiefer aus. Nicht realisierte Investitionen im Verwaltungsvermögen führen zu Fr. 0,98 Mio. tieferen Abschreibungen. Aufgrund von Stellenvakanzen fällt der Personalaufwand um rund Fr. 450'000.– geringer aus. Dem gegenüber stehen Mehrkosten beim Sachaufwand sowie höhere Ausgaben bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen wie beispielsweise Beiträge für Kleinkinderbetreuung und Beiträge an Institutionen im Bereich Jugend.

#### Weniger Ertrag

Die Erträge verringerten sich gegenüber dem Budget um Fr. 1,9 Mio. Wichtigster Grund dafür sind Fr. 0,94 Mio. tiefere Steuererträge. Des Weiteren reduzierten sich der Gebührenertrag für Baubewilligungen um Fr. 209'000.– und die Alimentenrückerstattungen um Fr. 152'000.–.

### Investitionsrechnung und Bilanz

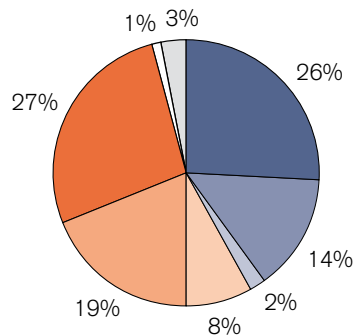
Von den budgetierten Investitionsausgaben von Fr. 10,7 Mio. wurden Fr. 5,84 Mio. und somit rund 54,6 Prozent realisiert. Die tieferen Ausgaben im Vergleich zum Budget entstanden hauptsächlich durch die Zentrumsüberbauung (Fr. 1,6 Mio.), da im Jahr 2014 weniger Investitionen angefallen sind als bei der Budgetierung angenommen. Durch den Verzicht auf die Planung der bxa-Erweiterung (Fr. 300'000.–), durch verringerte Aufwendungen bei Werterhaltungsprojekten (Fr. 1,7 Mio.) und durch tiefere Investitionsbeiträge an den Zweckverband ARA Eich (Fr. 0,51 Mio.) sind weitere Minderausgaben entstanden.

Nach Verbuchung des Rechnungsergebnisses reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 49,37 Mio. auf Fr. 46,98 Mio. Das Nettovermögen weist Ende Jahr Fr. 12,64 Mio. (Vorjahr Fr. 15,73 Mio.) aus.

#### Aufwand 2014 (in Mio. Franken)

Personalaufwand	16,4
Sachaufwand	8,9
Passivzinsen	1,1
Abschreibungen	4,9
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	11,4
Betriebs- und Defizitbeiträge	17,0
Einlagen in Spezialfinanzierung und Stiftungen	0,5
Interne Verrechnungen	2,0

Prozentanteile



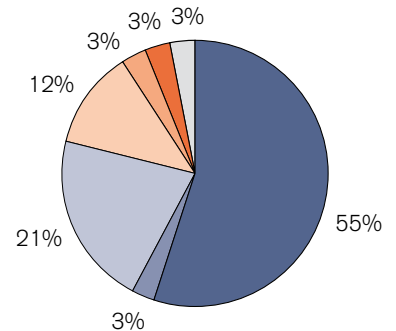
Total

62,2

#### Ertrag 2014 (in Mio. Franken)

Steuern	32,9
Regalien und Konzessionen	0,0
Vermögenserträge	1,6
Entgelte	12,8
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	6,9
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1,5
Beiträge mit Zweckbindung	2,1
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	0,0
Interne Verrechnungen	2,0

Prozentanteile



Total

59,8

R. Rinderknecht



**Steuerung + Führung**

Sicherheitsmanagement

Kommunikation

Geschäftsführung GL

Strategisches Controlling

Personalwesen / HRM

**Entwicklung + Strategie**

Gemeindeentwicklung

Standortmarketing

Strategie- + Finanzplanung

vorsitz  
geschäftsleitung

P. Baumgartner



bau + werke

**Planung**

Siedlungs- + Verkehrsplanung

Umwelt

**Hochbau**

Baubewilligungen

**Tiefbau + Unterhalt**

Landwirtschaft, Jagd + Forst

Tiefbau

Unterhalt

Wasserversorgung

**Entsorgung**

Abfallbewirtschaftung

Zweckverband ARA

S. Galati



bildung + familie

**Schulverwaltung**

Schulpsychologischer  
Beratungsdienst

**Jugend**

Jugendarbeit

Schulsozialarbeit

**Familien- + schulergänzende  
Betreuung + Angebote**

*Verein Tagesfamilien*

*Kimi Geeren AG*

Kultur

Bibliothek

Vereine

R. Rudolf



dienste + sicherheit

**Behördendienste**

Abstimmungen + Wahlen

Gemeindeversammlungen

Gemeinderat

**Publikumsdienste**

Einwohnerkontrolle

Einbürgerungen

Friedhof + Bestattungen

Zivilstandsamt

*Gemeindeamman +  
Betreibungsamt*

*Friedensrichter*

Weibeldienste

**Sicherheit**

Wirtschafts-+ Gewerbe Polizei

Polizei

Schutz + Rettung

*Feuerwehr*

*Zivilschutz*

**Zentrale Dienste**

IT

P. Kunzle



finanzen  
+ liegenschaften

**Finanzwesen**

Anlagen

Versicherungswesen

**Rechnungswesen**

**Steuern + Grundsteuern**

Steuern

Grundsteuern

**Liegenschaften**

Liegenschaftsbewirtschaftung

Liegenschaftsunterhalt

F. Goldinger



soziales + alter

**Gesundheit**

Gesundheitsprävention  
und -förderung

*Spital Bülach*

*Spitex*

**Altersheim**

**Soziale Sicherheit**

Sozialversicherungen

Zusatzleistungen

**Soziales + Beratung**

Soziale Hilfe + Beratung

Asylwesen

**Gemeindeverwaltung**

Organigramm Stand 2014

**abteilung**

**Bereich**

Leistungsgruppe

Milizorganisation/Zuständigkeit Kt./GR

Gewerbe wirbt mit „Ladenstrasse“